



Christoph Müller & Stefan Pavlik  
artistic management GmbH  
Byfangweg 22  
CH 4051 Basel  
T: +41 61 273 70 10  
F: +41 61 273 70 20

info@artisticmanagement.eu  
www.artisticmanagement.eu

## „Vivaldi & Bach“

### Besetzung:

**Cappella Gabetta**

**Andrés Gabetta - Violine und Leitung**

**Sol Gabetta - Violoncello (Barock)**



### Programm Daten auf Anfrage

- G.P. Telemann: Sinfonia spirituosa D-Dur TWV 44:1 (8')
- A. Vivaldi: Concerto für Violoncello und Orchester D -Dur RV 404 (8')
- J.S. Bach: Konzert für Orgel und Orchester a-Moll BWV 593,  
arrangiert für Violoncello (12')
- J.S. Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 3 G-Dur BWV 1048 (11')
- PAUSE
- G. Platti: Concerto für Violoncello und Orchester g-Moll 669 (12')
- F. Geminiani: Concerto grosso D-Dur Nr. 12 "La Folia" (10')
- A. Vivaldi: Concerto für zwei Mandolinen G-Dur RV 532 arrangiert für Violine und  
Violoncello (11')

**Capella Gabetta:**

Die Cappella Gabetta wurde erstmals für eine ausgedehnte Tournee und eine CD-Produktion mit Vivaldis Cellokonzerten mit Sol Gabetta (Violoncello) für die Saison 2010/2011 zusammengestellt und konzertierte unter anderem in der Laeishalle Hamburg, im Prinzregententheater München, in der Meistersingerhalle Nürnberg, in der Tonhalle Zürich oder im Casino Bern; Nach der Veröffentlichung der ersten CD mit Sol Gabetta und ihrer Cappella Gabetta im Herbst 2011 folgt eine weitere ausgedehnte Tournee durch ganz Europa. Konzerte werden unter anderen stattfinden in der Kölner Philharmonie, Berliner Philharmonie, Liederhalle Stuttgart, in Istanbul, im Teatro Communale in Parma und an weiteren renommierten Orten.

Neben der Realisierung von Sol Gabettas Projekten mit barockem und frühklassischem Repertoire lädt die Cappella Gabetta zunehmend auch andere renommierte Instrumentalisten und Sängerinnen und Sänger für gemeinsame Projekte mit barocker Musik ein.

Im Juni 2011 konzertiert die Cappella Gabetta mit dem italienischen Barockviolinisten Giuliano Carmignola. Im September 2011 wird die Cappella Gabetta mit der Sopranistin Veronica Cangemi und der Mezzosopranistin Vivica Genaux nach einer kurzen Tournee (u.a. Musikfest Bremen) eine CD für SONY-Music produzieren. Im Zentrum stehen Händels tragische Duette aus Opern wie Amadigi, Ariodante, Lotario, Poro oder Idomeneo.

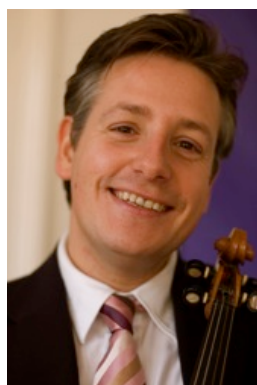
Eine ausgedehnte Europatournee mit den beiden Sängerinnen folgt im Oktober 2012 (Théâtre des Champs-Élysées Paris, Lyon, Tonhalle Zürich usw.).

Die Cappella Gabetta setzt sich aus handverlesenen Spezialisten der Alten-Musik-Szene zusammen, welche sich aus der gemeinsamen Arbeit des Kammerorchesters Basel, Il Giardino Armonico und anderen Spitzenensembles kennen.

Der Konzertmeister Andres Gabetta gilt als brillanter Barockviolinist. Er ist einer der engsten musikalischen Partner des renommierten Cellisten und Dirigenten Christoph Coin, dessen Orchester, das "Orchestre Baroque de Limoges" Gabetta als Konzertmeister anführt. Überdies ist Andres Gabetta regelmässiger Konzertmeister beim Kammerorchester Basel. Für eine Aufnahme der Brandenburgischen Konzerte von Bach (Naxos) mit seinem eigenen Ensemble, den Swiss Baroque Soloists, wurde er im Jahre 2008 für einen Grammy nominiert.

**Andrés Gabetta:**

*Violine & Leitung*



Wie seine Schwester Sol studierte auch Andrés Gabetta zunächst in Argentinien. Nach weiteren Studien in der Schweiz und in Brasilien trat der brillante Barockviolinist auf internationalen Festivals auf und spielte CDs ein, darunter eine Aufnahme der Brandenburgischen Konzerte von J. S. Bach, die 2008 für einen Grammy nominiert wurde. Andrés Gabetta ist heute Konzertmeister des Ensemble Baroque de Limoges unter der Leitung seines Weggefährten Christophe Coin, er ist regelmäßig zu Gast beim Kammerorchester Basel und spielt überaus erfolgreich mit seinem eigenen Ensemble, den Swiss Baroque Soloists. In der Saison 2010/2011 bereichert er als Konzertmeister das neue Barockmusikprojekt Cappella Gabetta.

**Sol Gabetta**

Violincello

*"....ihr Ton ist faszinierend. Er ist auf Energie und Elan aus. Beiläufiges gelingt Gabetta nicht, sie will es auch nicht. Daraus erwachsen große Momente. Phrasen von immenser Dichte, von Kraft und Klarheit, getragen von einem Klangideal, das nicht nur Schönheit will, sondern Leben."* Frankfurter Rundschau, Okt. 2008



Wo die argentinisch-französische Cellistin russischer Abstammung, Sol Gabetta, auftritt, hinterlässt sie den Eindruck von fesselnden Interpretationen, passioniertem, körperlichem und beseeltem Spiel und einer charismatischen vereinnahmenden Persönlichkeit. Ihre grosse Stil- und Repertoireflexibilität zeichnet ihr künstlerisches Profil aus. Mit Schostakowitschs herausforderndem 2. Cellokonzert aus dem Jahre 1969 kann sie ebenso ihre musikalische Sprache packend vermitteln wie mit Vivaldi-Cellokonzerten aus dem frühen 18. Jahrhundert, gespielt auf Barockcello. Sie ist sowohl in Konzerten mit grossen Sinfonieorchestern, Kammerorchestern oder Barockensembles zu erleben, als auch als Gestalterin spannender Rezital-Abende mit hochkarätigen Pianisten-Partnern und Kammernmusikern.

Das traditionelle Solo-Repertoire mit Werken von Dvorak, Tschaiowski, Schostakowitsch, Elgar und Haydn ergänzt sie kontinuierlich mit Werken aus dem 20. Jahrhundert, sei dies das Cellokonzert von Bohuslav Martinu oder jenes von Samuel Barber, Werke, die sie in den vergangenen Saisons neu einstudierte und auf Tourneen aufgeführt hat. Ein grosses Anliegen ist Sol Gabetta die Zusammenarbeit mit Komponisten, die für sie Werke schreiben oder deren Werke sie einstudiert und aufführt. Die europaweiten Uraufführungen in den Jahren 2011 und 2012 des multi-Media-Konzertes von Michel van der Aa und des neuen für sie komponierten Cellokonzertes "presence" von Peteris Vasks stehen für Gabettas Neugierde im Bereich zeitgenössischer Musik.

Während Sol Gabetta im deutschen Sprachraum, namentlich in Städten wie München, Berlin, Hamburg, Wien oder Zürich bereits eine grosse Anhängerschaft und Fangemeinde hat, die regelmässig die grossen Konzertsäle wie die Philharmonie München, die Tonhalle Zürich, den Musikverein Wien oder die Laeiszhalle Hamburg füllen, wächst ihr Publikum stetig auch in den angrenzenden Ländern wie Spanien, Italien, Frankreich, den Beneluxstaaten oder Grossbritannien an. In der Saison 2012/2013 standen gleich zwei Debüts an mit Londoner Orchestern: mit London Philharmonic Orchestra und Vasily Sinaisky und Philharmonia Orchestra und Vladimir Ashkenazy. In Paris debütierte sie im Herbst 2012 mit dem Orchestre Philharmonique de Radio France und einem Recital-Debüt im Théâtre des Champs-Élysées.

In dieser Saison bereiste sie die USA und debütierte in der Carnegie Hall New York. Ihre Konzerte im Herbst 2012 in Südamerika gipfelten in 2 Recitals im ausverkauften Teatro Colon. In der Saison 2013/2014 wird sie mit den Bamberger Sinfonikern die Musik-Zentren des Fernen Ostens, namentlich China und Japan, bereisen.

Ihre internationale Karriere wurde im Jahre 2004 lanciert, als sie den renommierten «Crédit Suisse Young Artists-Award» gewann, eine der höchst dotierten Auszeichnungen für junge Musikerinnen und Musiker. Die Preisträgerkonzerte im Herbst 2004 mit den Wiener Philharmonikern unter der Leitung von Valery Gergiev öffneten Sol Gabetta verschiedene grosse Türen in die Musikwelt.

Für ihr mittlerweile 8 CDs umfassende Diskographie hat Sol Gabetta bereits 3 Echo-Klassik-Preise und einen Gramophone-Award erhalten. Ihr weites musikalisches Spektrum spiegelt sich im Repertoire ihrer Aufnahmen: von Vivaldi-Konzerten auf Barockcello, über die Klassik-Konzerte von Haydn und Hofmann bis hin zu den romantischen Meisterwerken von Elgar, Saint-Saëns und Schostakowitsch.

Im Herbst 2012 erschienen 2 neue CD-Einspielungen: Ein DUO-Programm zusammen mit der Pianistin Hélène Grimaud sowie eine Orchester-CD mit dem Dirigenten Lorin Maazel und den Münchener Philharmonikern mit dem Cellokonzert Nr. 1 von Schostakowitsch.

Schon in früheren Jahren wurden Sol Gabetta Preise zugesprochen, u.a. beim ARD-Wettbewerb in München oder beim Tschaikowski-Wettbewerb in Moskau. Zahlreiche namhafte Orchester wie etwa die Wiener Philharmoniker, The Russian National Orchestra, Rotterdam Philharmonic, die Münchner Philharmoniker, Royal Philharmonic Orchestra London, Detroit Symphony Orchestra, Israel Philharmonic Orchestra, das Tonhalle Orchester Zürich, das Concertgebouw Orchester Amsterdam, die Wiener Symphoniker oder das Sinfonieorchester St. Petersburg schätzen die regelmässige Zusammenarbeit mit Sol Gabetta. Ebenso tun dies Dirigenten wie Leonard Slatkin, Andris Nelsons, Neeme Järvi, Mikhail Pletnev, Christoph Eschenbach, Zubin Mehta, Charles Dutoit, David Zinman, Paul McCreech oder Valery Gergiev. Eine enge Zusammenarbeit pflegt sie mit dem Kammerorchester Basel. Im Juni 2008 debütierte Sol erfolgreich zusammen mit dem Starcellisten Yo Yo Ma in den USA unter der Leitung von Leonard Slatkin in dessen Doppelkonzert für 2 Celli sowie dem 2. Cellokonzert von D. Schostakowitsch.

Für das Frühjahr 2014 ist ihr Debüt bei den Berliner Philharmonikern geplant, in 2 Konzertprogrammen, einerseits mit dem 1. Cellokonzert von Martinu und andererseits mit dem Haydn-C-dur Konzert (mit Simon Rattle)

Im Februar 2006 beendete sie ihr Solistenstudium bei Professor David Geringas an der Hanns Eisler Musikhochschule in Berlin, nachdem sie zuvor während 10 Jahren beim Cellisten Ivan Monighetti in Madrid und Basel studiert hatte. Seit Herbst 2005 hat Sol Gabetta eine Assistenz-Professur an der Musikhochschule Basel inne.

Eine große Leidenschaft stellen ihre eigenen Projekte dar, welche sie aus ihrer Initiative heraus angestossen hat: Seit dem Juni 2006 veranstaltet sie das Solsberg-Festival in ihrer Schweizer Wahlheimat. Zu diesem Kammermusikfestival lädt sie ihr nahe stehende Musiker ein und zelebriert in 8 bis 10 Konzerten die Kammermusik in allen Farben. Ein weiteres Eigenprojekt ist die „Cappella Gabetta“. Dieses Barockorchester geht mit der Cellistin im Juli und Dezember 2013 auf eine Tournee mit Musik von Vivaldi und Zeitgenossen und wird von Sol Gabettas Bruder, dem Violinisten Andrés Gabetta, vom Konzertmeisterpult angeführt. Neben den Konzerten von Vivaldi veröffentlichte die Cappella Gabetta auch Cellokonzerte von Giovanni Platti, einem Zeitgenossen von Vivaldi, der am Hof von Würzburg komponierte.

Dank eines großzügigen privaten Stipendiums des Rahn-Kulturfonds spielt die Künstlerin eines der seltenen und kostbaren Violoncellos von G.B. Guadagnini von 1759.

*(Nur zur Information – nicht zur Veröffentlichung geeignet)*